

Naturschutzprojekte

erfolgreich managen



Checkliste



Rheinland-Pfalz

Ministerium für Umwelt und Forsten



Was machen die eigentlich im Naturschutz? Immer nur Vögel zählen und Pflanzen bestimmen?

Um mit dem alten Vorurteil aufzuräumen, haben wir die Broschüre „Beispielhafte Naturschutzprojekte in Rheinland-Pfalz“ erstellt, die Ihnen einen ersten Überblick verschafft. Sie stellt Ihnen das ganze Spektrum haupt- und ehrenamtlichen Engagements im Naturschutz vor.

Ganz besonders hat uns die Frage interessiert, warum diese Projekte aus Sicht derjenigen, die sie bearbeitet haben, erfolgreich waren.

Die Analyseergebnisse haben wir zu einer Checkliste zusammengefasst, die ich Ihnen heute in diesem Flyer vorstelle: Sie zeigt, was man tun muss, um Naturschutz erfolgreich zu verwirklichen. Ich fand es interessant, dass vor allem die Qualität der Zusammenarbeit über Fach- und Interessensgrenzen hinweg zum Erfolg von Naturschutzprojekten beiträgt.

Das lässt mich mit gutem Mut in die Zukunft sehen: Denn ein dialogorientierter Naturschutz ist es, den wir konsequent in Rheinland-Pfalz verfolgen.

Ich freue mich, wenn unsere Checkliste Ihnen dabei hilft, Ihre Ziele zu erreichen!

Machen Sie mit!

Ihre

Margit Conrad

„Richtig beteiligen und informieren“

Akzeptanz und Vertrauen durch frühzeitige Information und Beteiligung beschleunigen die Planungsphase und reduzieren den Planungsaufwand. Zu denken ist dabei an:

- **Fachübergreifende und unbürokratische Information und Beteiligung aller betroffenen Stellen**
- **Frühzeitige, umfassende und zielgruppenspezifische Information über Projektinhalte und -ziele**
- **Bestehende Einflussmöglichkeiten in der Projektentwicklung für die Akteure aufzeigen**

Die Kompetenzen unterschiedlichster Akteure erhöhen die Aktionsmöglichkeiten in einem Projekt. Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung oder Unternehmen können zusätzlich zu wichtigen Unterstützern werden. Hilfreich dabei sind:

- **Interdisziplinäre Arbeitsgruppen aus Akteuren mit unterschiedlichen fachlichen und praktischen Fähigkeiten und Kompetenzen bilden**
- **Personen oder Gruppen, deren Interessenschwerpunkt zunächst nicht im Naturschutz liegen, einbinden**
- **Politische Gremien, Verwaltung und Personen des öffentlichen Lebens und mit positivem Image mit ins Boot holen**

Intensive, kontinuierliche und professionelle Öffentlichkeitsarbeit und positive Berichterstattungen sorgen für eine größere Akzeptanz des Naturschutzprojektes und erhöhen den Handlungsdruck bei den Entscheidern. So kann die Pressearbeit zum Erfolg werden:

- **Kontakte zur Presse aufbauen und pflegen**
- **Der Presse attraktive Themen anbieten**
- **Spezielle Tier- und Pflanzenarten als Sympathieträger nutzen** (das positive Image der Arten sorgt für Aufmerksamkeit und die Identifikation mit dem Projekt)
- **Sichtbare Erfolge kommunizieren und damit motivieren** (bereits Teilerfolge führen zu einer zunehmenden Akzeptanz für die Naturschutzarbeit, setzen neue Kräfte frei, erschließen weitere Ressourcen und regen zur Nachahmung an)

„Kooperativ zusammen arbeiten“

Eine erfolgreiche Kooperation fördert ein kontinuierliches und hohes Engagement der Projektbeteiligten und steigert die Bereitschaft, auch bei künftigen Projekten zusammenzuarbeiten. Wichtig sind dabei:

- **Eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen** (es sollte erreicht werden, dass die Beteiligten Offenheit und Verständnis für die Interessen anderer zeigen)
- **Offene Kommunikation und Transparenz gewährleisten**

Ein Netzwerk kann neben seinen nutzbringenden Kontakten auch einen Multiplikationseffekt von überraschender Wirkung und Synergieeffekte mit sich bringen. Daher sollte an folgende Punkte gedacht werden:

- **Vorhandene Netzwerke recherchieren**
- **Netzwerke aufbauen und pflegen**
- **Dachorganisationen anbinden**

„Projekt richtig begleiten“

Maßgeblich für den Erfolg ist ein starkes, unvorbelastetes, engagiertes und kompetentes Projektmanagement. Gute Voraussetzungen sind unter anderem:

- **Der Projektmanager besitzt als „Motor“ des Projektes Überzeugungskraft, Authentizität und Glaubwürdigkeit**
- **Die Organisation / das Projektmanagement erfolgt durch eine möglichst neutrale Stelle**
- **Feste Anlaufstellen und kontinuierliche Kontaktpersonen sichern den Kontakt**
- **Wenn die zuständige Behörde befangen ist oder als befangen wahrgenommen wird: externe Projektmanager einsetzen**

Zu einem erfolgreichen Start kann dem Projekt durch intensive Vorbereitungen verholfen werden:

- **Sorgfältige Planung im Vorfeld des Projektes**
- **Relevante Akteure einbinden**
- **Ausreichende Vorlaufzeit einrechnen**
- **Entwicklungsziele und Rahmenbedingungen des Handlungsspielraums der Akteure formulieren**
- **Projektleitung an den Informationsfluss der beteiligten Behörden und Dienststellen anschließen**
- **Berücksichtigung der festgelegten Zuständigkeiten und Gepflogenheiten**
- **Bei Bedarf Schaffung von Strukturen, durch die eine fachübergreifende Projektarbeit vereinfacht wird**
- **Ausreichende Beachtung der Formalien** (Antragstellung, Vertragsgestaltung)
- **Klärung wichtiger Fragen, wie z. B. Besitzverhältnisse der Parzellen, Ermittlung und Kontaktierung der richtigen Ansprechpartner**
- **Recherche von Erfahrungen**
- **Rückgriff auf bereits bestehende Strukturen und Erfahrungen, z. B. bei grenzüberschreitenden Projekten**

Die Projekterarbeitung sollte strukturiert und zielstrebig, aber auch flexibel und behutsam erfolgen. Das heißt zum Beispiel:

- **Formulierung flexibler Zielsysteme** (statt starrer Planung)
- **Durch Moderation und ausreichend bemessenen Zeitraum den Dialog zwischen den Akteuren fördern**
(dabei möglichst Moderatoren ohne Eigeninteressen bezüglich des Projekts einsetzen)
- **Pragmatische Umsetzung der Zielvorgaben**
(Interessen erkennen und das „Machbare“ realisieren)
- **Eigendynamik der Akteure einplanen und flexibel darauf reagieren**

Die Finanzierung ist das A und O eines jeden Projektes. Hilfreich ist die Beachtung folgender Punkte:

- **Klarheit bei der Finanzierung bereits im Vorfeld schaffen**
(vor allem bei erforderlichen Eigenanteilen)
- **Finanzierungsplan zur Durchführung von Maßnahmen frühzeitig aufstellen**
(vermeidet Verzögerungen infolge finanzieller Engpässe)
- **Langjährige Kontinuität und Qualität sichern**
(fördert die Bereitschaft der Akteure, sich auch finanziell in das Projekt einzubringen)

Eine der aussichtsreichsten Strategien ist es, die Belange von Naturschutz und Nutzung in Einklang zu bringen. Das kann bedeuten:

- **Verschiedene Interessen in dem Projekt integrieren**
- **Naturschutzprojekte in bereits existierende Konzepte, z.B. Tourismuskonzepte oder politische Konzepte, einbinden** (fördert die Anerkennung)
- **Die Vorteile für alle Beteiligte deutlich machen – Win-win-Situationen schaffen**

„Erfolge sichern“

Eine nachhaltige Sicherung von Qualität und Erfolgen kann erreicht werden durch weitsichtige Projektplanung und -ausführung:

- **Qualitätskriterien frühzeitig entwickeln**
- **Qualitätsstandards durch konsequente Einhaltung der Kriterien sichern**
(z. B. durch eine Fachbegleitung vor Ort oder Erfolgskontrollen)
- **Evaluationen einplanen** (auch als Argumentationshilfe für weitergehende Projekte)
- **Erfolge „vermarkten“, d.h. in der Öffentlichkeit positiv darstellen und Angebote kontinuierlich bewerben**

Was sind die entscheidenden Einflüsse, die ein Naturschutzprojekt zum Erfolg oder Misserfolg führen? Um diese Fragen zu beantworten wurden 62 Naturschutzprojekte von 42 Institutionen in Rheinland-Pfalz ausgewertet. Die Ergebnisse der Auswertung sind in der Broschüre „Naturschutzprojekte managen – Beispiele aus Rheinland-Pfalz“ nachzulesen. Erhältlich ist die Broschüre beim Ministerium für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz. Die Quintessenz der Ergebnisse wird in der vorliegenden Checkliste zusammengestellt.



Ministerium für Umwelt und Forsten

Impressum

Ministerium für Umwelt und Forsten
Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
www.muf.rlp.de

September 2004